

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung  
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Herausgeber: 13 5 28, 13 6 28, 13 8 27. Postfach 2000. Teig.-Str.: Neue Dresden

**Blaupause:**  
Die einpolige Polonaise zu den Treffen und Begegnungen ist ab 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr mit Wiederholung ab 12.00 Uhr über Radio und Rundfunk ausgestrahlt. Der Wiederholungen nach Januar sind Sonntagsabenden und Montagnachmittagen. Der Wiederholungen nach Januar sind Sonntagsabenden und Montagnachmittagen. Die Wiederholungen nach Sonntagsabenden und Montagnachmittagen sind Sonntagsabenden und Montagnachmittagen. Die Wiederholungen nach Sonntagsabenden und Montagnachmittagen sind Sonntagsabenden und Montagnachmittagen.

**Blauwelle:**  
Blauwelle ab 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr mit Wiederholung ab 12.00 Uhr über Radio und Rundfunk ausgestrahlt. Der Wiederholungen nach Januar sind Sonntagsabenden und Montagnachmittagen. Die Wiederholungen nach Januar sind Sonntagsabenden und Montagnachmittagen.

## Die Vorbereitungen für den Friedensschluß

### Der kommende Vorfriede

In der Frage des Präliminärfriedens scheint jetzt bei den Alliierten grundsätzliche Übereinstimmung erreicht zu sein. Ein Pariser Kongress ist vorläufig abgeschlossen worden. Es verlautet, daß Präsident Wilson in einigen Wochen in London auftreten wird. Nach kurzem Aufenthalt wird er nach Paris weiterreisen. Nach einer Rotterdamer Versammlung werden die Verhandlungen mit Deutschland nach Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen in Versailles beginnen. Man nimmt an, daß es nur kurze Zeit im Aufmarsch nehmen werden. Wilson will Deutschland noch weitgehende Zugeständnisse für die Übergabe von Waffen stillstellen, er möchte nicht aber von der Entwicklung der inneren Lage in Deutschland abhängen. Folgende Bedingungen liegen dazu noch vor:

G. Gen., 19. November. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) "Tempo" meldet: Die Alliiertenkongress in Paris ist vorgezogen geschlossen worden. Der Kriegsvertrag des Präliminärfriedens ist angenommen. Die Konferenz wird in der letzten Novemberwoche zur Vorbereitung der am 12. Dezember beginnenden Friedensverhandlungen zusammenkommen.

+ Wien, 19. November. (Privat-Tel.) General Wilson wird nicht nur an den Friedenskongress teilnehmen, sondern auch an den Vorbereitungen innerhalb der Entente, die am 12. Dezember beginnen.

kg. Berlin, 19. November. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) An zähnlanger Stelle rechnet man mit weiteren Verhandlungen der Waffenstillstandsbedingungen. Auf das letzte deutsche Urteil steht die Universität und Washington noch auf. Sie wird schließlich für Ende dieser Woche erwartet.

+ Haag, 19. November. (Privat-Tel.) Die zur Durchführung des Waffenstillstandsbvertrages hier verfassten Kommissarienen Deutschlands und der Entente halten endlich Verhandlungen ab. Am Vormittage finden Plenarsitzungen statt, nachmittags versammeln sich die vier Unterkommissionen, die die Regierung des Transportes der Gefangenem und des Kriegsmaterials befreien. Die Nachricht, daß die Franzosen zu Mildehanden des Waffenstillstandsbvertrages genötigt seien, trifft leider nicht zu, im Gegenteil werden gerade die Franzosen tatsächlich schwieriger. Die Gegner sind vollkommen im暗tlosen überzeugt, daß die Räte der ersten Linie bei Antwerpen, wo die Deutschen noch sind, zu besiegen.

m. Köln, 19. November. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Das Nachrichtenbüro des Arbeiters- und Soldatenrates stellt mit Nachinformations der militärischen Stellen eine Demobilisierung für die linke Rheinseite in den nächsten Tagen ausgeworfen. Ein drastisches Telegramm des Reichs als Generalstab der belgischen Armee besagt: Am Samstagabend mit den Ausständen in Brüssel und belgische Kavallerie und Radfahrer nach Brüssel abmarschiert werden, um die Stadt zu beschließen. Weiterhin haben die belgischen Truppen Recht erhalten, die Räte der ersten Linie bei Antwerpen, wo die Deutschen noch sind, zu besiegen.

Der Empfang der Franzosen in Straßburg (Privattelegramm)

### Die Abfahrt der Kriegsschiffe

WTB. Berlin, 18. November  
Über die Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen für die Marine erachten wir von zuständiger Stelle, daß der kleine Kreuzer "Königsberg" mit Admiral Meurer aus Polen nach Wilhelmshaven zurückgekehrt ist. Die erste U-Boot-Staffel, bestehend aus zwanzig U-Booten, ist am 18. November 9 Uhr vormittags im Geleit von zwei Kreuzern und Geschwader ausgeladen zum Treppunkt mit den englischen Streitkräften, ungefähr am Eingang zum Hafen von Wilhelmshaven. Von den an Internieren den Schiffen hat ein neuer Kreuzer, fünf Panzerkreuzer, sieben kleine Kreuzer und 10 Torpedoboote am 18. November auf Schillaree gelöscht und werden vorübergehend am 19. November morgen nach dem vereinbarten Treppunkt, etwa 40 Seemeilen vor dem Eingang zum Hafen von Wilhelmshaven. Das Kreuzer "König" und der kleine Kreuzer "Dresden", die infolge von Reparaturarbeiten noch nicht fahrbereit sind, werden nach Übereinkunft mit dem englischen Flottendienst Admiral Beatty in eins drei Wochen interniert werden. Die zweite U-Boot-Staffel, bestehend aus 12 U-Booten, soll am 19. November aus Schleswig auslaufen.

Die Heimkehr der Truppen

Wie aus Mannheim berichtet wird, treten dort täglich große Truppentransporte mit der Bahn ein. Ausfahrt und Weitertransport erfolgen in vollster Ordnung vor sich. Die ankommenden Truppen werden von Vertretern des A. u. S.-Rates begleitet, aufreitend verpflegt und ohne erhöhte Anstrengung mit der Bahn weitertransportiert. Störungen irgendwelcher Art sind bisher nirgends vorgekommen. Die Truppen sind alle in hoher Form und froher Stimmung. Nach einer Meldung aus Karlsruhe hat Sonnabend der Turmhahn der von der Front heimkehrenden Armeen durch die polnischen und badischen Vorderen ordentlichen Rhythmus angenommen. Über die Demobilisierung auf dem linken Rheinufer wird berichtet:

m. Köln, 19. November. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Das Nachrichtenbüro des Arbeiters- und Soldatenrates stellt mit Nachinformations der militärischen Stellen eine Demobilisierung für die linke Rheinseite in den nächsten Tagen ausgeworfen.

Ein drastisches Telegramm des Reichs als Generalstab der belgischen Armee besagt: Am Samstagabend mit den Ausständen in Brüssel und belgische Kavallerie und Radfahrer nach Brüssel abmarschiert werden, um die Stadt zu beschließen. Weiterhin haben die belgischen Truppen Recht erhalten, die Räte der ersten Linie bei Antwerpen, wo die Deutschen noch sind, zu besiegen.

Der Empfang der Franzosen in Straßburg (Privattelegramm)

+ Straßburg i. E. 19. November

An den voransichtlich am Donnerstag stattfindenden Empfangsfeierlichkeiten für die Franzosen wurden von einem privaten Komitee weitreichende Vorbereitungen getroffen. Auf Anordnung des Straßburger A. u. S.-Rates sind für militärische Gesellschaften und Standarten insbesondere Ritter der Legion in Straßburg sofort zu entfernen. Standarten von künftlicher oder blauer Farbe sind unter der Bedingung, daß Rote und Grün aufgerichtet werden.

Deutschlands Menschenverluste (Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

i. Danzig, 19. November

Über die deutschen Opfer im Weltkrieg möchte gern abend der Fortlaufende des weltweiten Arbeiters in einer großen sozialistischen Versammlung folgende Mitteilung: 2 Millionen deutsche Soldaten sind tot, darunter 600 000 Offiziere. 5 Millionen seien verwundet.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.

Die Zustände im Baltikum

Der neuernannte deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Landen, Winnig, brachte dem Reichskanzler den Antrag: Am Deutschland soll lebhafte Beurkundung über die Zustände im Baltikum herstellen. Das ist unzureichend. Am 1. April und 1. Mai ist alles zu tun. Die Soldaten müssen untersuchen die Kommandostellen in der Aufenthaltsstätte der Legion. Ein Telekommunikationsamt wird das Außenministerium von Riga und Memel sowie die Mannschaft weiterverordnen. Anfang liegen die Verhältnisse in Estland. Vor der Republik muss der Rat der Volksversammlung aufgerufen werden.